

Ausflugstipps und Wandertouren

Tourenvorschläge

Wanderungen zur Klosterruine Allerheiligen

Tour 1 beginnt am Bahnhof Oppenau. An der kath. Kirche nehmen wir einen kurzen Anstieg in nordöstlicher Richtung, dann verläuft der Weg fast eben, zum Teil auf Pfaden und zum Teil auf Waldfahrstraßen.

An der Grenze zu Lierbach beim Haus der Ev. Jugend überqueren wir das Lierbachtal und die L 91 zur östlichen Talseite. Beim Gasthaus ‚Blume‘ führt unser Weg ca. 20 m bergwärts auf der Rotenbachstraße, biegt dann links ab, verläuft nun in wechselnder Entfernung vom Lierbach, vorbei am Gasthof ‚Einkehr‘, am Naturdenkmal ‚Spitzfelsen‘, am Gasthof ‚Maierhof‘ und am Haus ‚Wasserfall‘ bis zur Wahlholzstraße.

Nach ca. 300 m verlassen wir diese nach links, über queren die L 91 in ihrer ersten Kehre und kommen an den tiefsten Punkt des romantischen Wasser-



fallpfades. In der engen Schlucht gelangen wir über viele Steintreppen entlang der Wasserfälle schließlich zur Kloster- ruine Allerheiligen.

Die ursprünglich im 13. Jh. errichte- ten Gebäude wurden 1804 durch einen



Ruine Allerheiligen;
Foto: Olaf Arndt/Wikipedia

Blitzeinschlag zerstört. Zu sehen sind noch Teile der Kirche, der Sakristei und des Kreuzganges.

Anfahrt: Von Offenburg (1. Abfahrt Mo-Fr 7:01, Sa, So, Ftg 8:55 Uhr) mit der Renchtalbahn bis Oppenau.

Rückfahrt: Ab Allerheiligen nach Oppenau mit Bus 7125 nur vom 1. Mai - 1. November Sa, So, Ftg 12:00, 15:00 und 17:30 Uhr (Stand 8/2018) mit Anschluss nach Offenburg.

Tourenlänge: 10 km/3,5 Stunden.

Tour 2 beginnt am Ruhenstein. Entlang der Schwarzwaldhochstraße wenden wir uns von hier nach Westen. Bald verlassen wir diese und laufen in Richtung Nordwest, später Südwest um Vogelskopf und Melkereikopf herum. Oberhalb

Wasserfälle Allerheiligen;
Foto: Kerish/Wikipedia

des Lierbachs kommen wir bald in Richtung Süden nach Allerheiligen.

Der Rest der Wanderung ist mit Tour 1 identisch – in entgegengesetzter Richtung.

Anfahrt: Den Ruhenstein erreicht man von Achern Bf. aus mit Buslinie 400 oder mit der Achertalbahn bis Ottenhöfen Bf. und dann mit Bus 425.

Rückfahrt: Von Oppenau Bf. fahren Mo-Fr stündlich, Sa, So, Ftg zweistündlich Züge nach Offenburg.

Tourenlänge: 13 km/4-5 Stunden.

Planquadrate der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: K3-2, VCD-Fahrplankarte ‚Mittlerer Oberrhein‘: G16-15

Fahrplanauskunft: ☎ 0781-966 789 910, www.ortenaulinie.de.

Auf dem Felsenweg von Ottenhöfen nach Kappelrodeck

Wir starten die Wanderung am Haltepunkt Ottenhöfen West der Achertalbahn. Neben dem Gasthaus ‚Schwarzwaldstube‘ finden wir ein Hinweisschild zum Felsenweg. Die Markierung einer



Alte Wassermühle bei Ottenhöfen
Foto: Andreas Frick/Wikipedia



Kappelrodeck, Fachwerkhäus
Foto: Panoramio/Wikipedia

grünen Raute mit schwarzem „F“ auf hellem Grund wird uns auf dem Weg begleiten. 1.000 m geht es der Straße entlang bis wir bei einigen Häusern rechts abbiegen. Später steigen wir steil hinauf zum Sesselfelsen mit einem Kreuz, von wo wir die erste schöne Aussicht genießen.

Weitere markante Punkte, an denen wir vorbeikommen sind der Spitzfelsen, der Breitfelsen und der Rappenschrofen.

Auf dem Weg zum ‚Kleinen Schrofen‘ durchlaufen wir eine große Kurve. Von jetzt an geht es in die Grundrichtung Norden. Wir passieren den Pfennigfelsen und durchsteigen den Katzenschrofen bis auf den Buchwaldrücken. Dann geht es bergab in Richtung Bürstenstein.

Von dort folgen wir dem Waldlehrpfad. Vorbei an Schloss Rodeck kommen wir bald nach Kappelrodeck, wo sich in einem der gemütlichen Gasthäuser bei Wein und Vesper leicht die Zeit bis zum nächsten – oder auch übernächsten – Zug zurück nach Achern überbrücken lässt.

Anfahrt: Von Achern an der Rheintalstrecke (guter Anschluss von Süden) mit der Achertalbahn bis Ottenhöfen West (Mo-Fr 18, Sa 14, So/Ftg 12 Verbindungen).

Rückfahrt: Von Kappelrodeck Bf. Richtung Achern (letzte Abfahrt tgl. 21.26 Uhr).

Tourenlänge: Ca. 12 km/5 Std. Wer abkürzen möchte, kann ab dem Bürsten-

stein auf gut markierten Wegen zum Bahnhof Furschenbach absteigen.

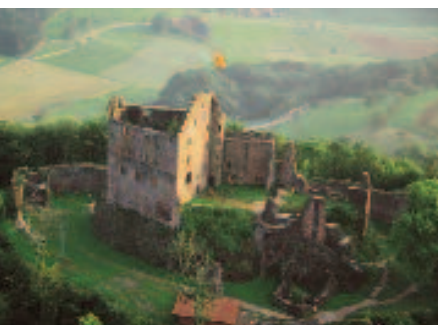
Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: J2, VCD-Fahrplankarte ‚Mittlerer Oberrhein‘: F-G15.

Fahrplanauskunft: ☎ 0781-966 789 910, www.ortenaulinie.de.

Von Seelbach zur Ruine Hohengeroldseck

Dieser Wanderung führt uns von Seelbach über die Burgruinen Lützelhardt und Hohengeroldseck in 4 Stunden nach Reichenbach.

Wir starten an der Bushaltestelle ‚Seelbach Rathaus‘, laufen in Fahrtrichtung weiter, biegen bald links in die Kirchstraße ein und folgen dann der Schwarzwaldstraße bis nach dem Fried-



*Ruine Hohengeroldseck bei Seelbach
Foto: Touristinformation Seelbach*

hof. Dort biegen wir rechts ab in Richtung ‚Rublinquelle‘ und folgen der Markierung gelbe Raute bis zur ehemaligen Burg ‚Lützelhardt‘ auf 459 m.

Mitten im Wald finden wir die Ruinen der um 1200 entstandenen Burg, die bereits im 13. Jh. bei einer Fehde wieder zerstört wurde.

Über den Lützelhardter Sattel steigen wir weiter den gelben Rauten folgend wieder ab und laufen in einem weiten Bogen über s‘Kaltetonis Wald, Walzenhof, Schwörerhof (ab hier rote Raute mit weißem ‚K‘) und Oberer Haghof zur Ludwigsäule an der Bundesstraße. Diese

überqueren wir, biegen dann rechts in die Schlossbergstraße ein und steigen gegenüber der Vesperstube durch den Wald hinauf zur Burgruine Geroldseck, die wir nach gut 2,5 Stunden erreichen.

Die beeindruckenden Ruinen der im 13. Jh. errichteten Burg liegen auf einem Bergkegel in 520 m Höhe. Erst Ende des 17. Jh. wurde sie von französischen Truppen zerstört. Man gewinnt noch heute einen sehr guten Eindruck von dem Leben auf einer mittelalterlichen Burg.

Für den Rückweg gehen wir die Straße hinunter, wenden uns beim Aussichtspunkt links und folgen wieder den gelben Rauten nach Reichenbach. Dabei können wir die bewaldete Kuppe des Eichbergs nördlich oder südlich umrunden (ca. 1 Stunde). In Reichenbach nehmen wir wieder den Bus zurück zum Bahnhof Lahr.

Anfahrt nach Seelbach mit Bus 106 ab Lahr Bf. Mo-So mind. stündlich.

Rückfahrt: Ab Lahr Bf. an der Rheintalbahn.

Tourenlänge: 4 Stunden Gehzeit.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: I4/5.

Fahrplanauskunft: ☎ 0781-966 789 910, www.ortenaulinie.de.

Im oberen Schuttertal

Nach Schweighausen am Fuß des 744 m hohen Hünersedel gelangt man mit einer Busfahrt von Lahr durch das ganze Schuttertal. Die Quelle der Schutter liegt nicht weit oberhalb des Ortes.

Von der Haltestelle ‚Schweighausen Schule‘ (410 m) laufen wir zunächst weiter in Fahrtrichtung bergauf und biegen bald links in die Straße ‚Am Schießrain‘ ab. Bald stoßen wir auf die Markierung gelbe Raute, der wir rechts hoch in Richtung ‚Weißmoos‘ folgen. Wir steigen über eine Wiese hinauf und können uns oben am Waldrand auf einer Bank etwas ausruhen und den Blick zurück nach Schweighausen genießen.

Durch den Wald kommen wir auf die Hochebene des ‚Weißmoos‘. Dort pas-



Schöne Aussichten

Foto: Gemeinde Schuttertal

sieren wir erst einen Bauernhof, später ein großes Windrad und gehen weiter bergauf entlang der gelben Rauten bis zur Passhöhe ‚Hallenwasen‘ (610 m). Dort überqueren wir die Landstraße und gelangen zu einem Aussichtspunkt, wo wir uns wieder Zeit nehmen sollten für einen Blick über das Schuttertal und die Rheinebene bis zu den Vogesen.

Vorbei an der Lahrer Hütte (660 m) am Hohen Geisberg (727 m), wo man am Wochenende einkehren (nur Getränke) kann, halten wir uns weiter an den gelben Rauten, steigen in ein kleines Tal ab und folgen dem ‚Geißbergweg‘ bis zu einem weiteren Aussichtspunkt, von dem aus wir noch einmal einen schönen Blick auf Schweighausen genießen können, bevor wir nach 6,5 km Wegs und knapp 2 Stunden zu unserem Ausgangspunkt zurückkehren.

Eine interessante Variante bietet sich, wenn wir ab der Lahrer Hütte dem Kandelhöhenweg (rotblaue Raute) 1,5 km nach Höhehäuser folgen. Von hier aus kann man mehrmals täglich mit dem Bus nach Elzach und von dort mit der S-Bahn nach Freiburg fahren.

Anfahrt nach Schweighausen mit Bus 106 ab Lahr Bf. Mo-So mehrmals täglich.

Rückfahrt: Letzte Rückfahrt von Bus 106 ab ‚Schweighausen Schule‘ Mo-Fr 17:39, Sa 12:01, So/Ftg (Ende März bis Ende Oktober) 17:47 Uhr, ab ‚Geisberg Höhehäuser‘ nach Elzach mit Bus 7206 Mo-Fr 19:41, Sa 17:50, So, Ftg 18:14 Uhr.

Tourenlänge: 2 Stunden Gehzeit.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: I6.

Fahrplanauskunft: TGO ☎ 0781-966 789 910, www.ortenaulinie.de, RVF ☎ 0761-207 28 28, www.rvf.de.

Im Taubergießen

Das Naturschutzgebiet Taubergießen ist eine der letzten Wildnisse Deutschlands und ein Rückzugsgebiet vieler bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Es erstreckt sich über 12 km entlang des Rheins vom Leopoldskanal, dem Unterlauf der Dreisam, bis auf die Höhe von Rhinau.

Westlich des Hochwasserdammes ist eine urwaldartige Auenlandschaft mit vielen verzweigten Wasserläufen erhalten, wie sie vor der Begradigung des Oberrheins im 19. Jh. das Bild des Flusses weithin prägte. Östlich des Damms findet man eine liebliche Wiesenlandschaft, die von Hecken und Wasserläufen durchzogen ist.

Um die Natur wirksam zu schützen und den Besuchern doch einen guten Eindruck von der Vielfalt von Flora und Fauna zu vermitteln, wurden verschiedene Themen-Rundwege angelegt. Über zwei Kilometer kann man z.B. den Schmetterlingsweg begehen oder etwas weiter südlich den Kormoran- (6 km) und den Orchideenweg (6,5 km).

Man kann den Taubergießen natür-



Im Taubergießen

Foto: Touristinformation Rust

lich auch mit dem Fahrrad erforschen und ein Wasserlauf ist für das Befahren mit eigenen oder Mietbooten freigegeben.

Anreise und Rückfahrt: Am besten erreicht man das Taubergießen über Rust/ Europapark (Busse 7230/7231 von Ringsheim Bf.). Aber auch von Rheinhausen-Niederhausen (Bus 7200 von Herbolzheim Bf.) und Kappel-Grafenhausen (Bus 113 von Orschweier Bf.) kann man gut hinlaufen.

Streckenlänge: 2-6 km, 1-2 Stunden.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: G5.

Fahrplanauskunft: TGO ☎ 0781-966 789 910, www.ortenaulinie.de.



Ruine Hohenschramberg
Foto: www.boschel.de

Der Schramberger Burgenpfad

Diese „Premium-Wanderweg“ umrundet die Stadt Schramberg auf gut 12 km. Dabei können mehrere Burgruinen besichtigt und herrliche Ausblicke genossen werden.

Vom Busbahnhof Schramberg laufen wir zunächst durch die Altstadt zum Rathaus. Von dort aus folgen wir der roten Pfeilmarkierung des Wanderweges zum ‚Park der Zeiten‘, dem ehemaligen Park der Villa Junghans, die wir links liegen

lassen. Dort können wir schon einen ersten Blick auf die Burgruine Hohenschramberg werfen, die fast 200 m über der Stadt thront.

Nach gut 2 km Wegs und 150 m Aufstieg kommen wir zum „Dreiburgenblick“, von wo wir alle Schramberger Burgruinen sehen können. Ein weiterer schöner Ausblick auf Stadt und die Hohenschramberg bietet sich am ‚Schlangenberg‘. Der Weg steigt nun weiter an bis wir am Sommerberg mit 640 m den höchsten Punkt der Wanderung erreichen.

Abgesehen von einem leichten Anstieg auf den Winterberg geht es nun hinab ins Tal, wo wir nach gut 6 km die Falkensteiner Kapelle erreichen, die mit einem Retabel aus dem 16. Jh. ausgestattet ist. Kurz darauf überqueren wir die Landesstraße und die Schiltach, der wir ein Stück nach Südwesten folgen bevor wir zu den Burgruinen Falkenstein aufsteigen.

Weiter hinauf geht es nun zur ‚Geigeshalde‘ und dann wieder bergab bis zu den Lauterbacher Wasserfällen, bevor der Anstieg zur Burgruine Hohenschramberg beginnt – vorbei am „Felsenmeer“. Von der mächtigen Burgruine hat man einen herrlichen Blick rundum auf die Schwarzwaldberge und hinab auf Schramberg.

Nun gilt es noch, den letzten Abstieg zu meistern in die Talstadt, wobei wir am „Aussichtshäuschen“ noch einmal für einen schönen Ausblick innehalten sollten.

Anreise und Rückfahrt: Schramberg ist von Rottweil (Gäubahn) und Schiltach (Kinzigtalbahn) mit der Buslinie 7478, von Oberndorf (Gäubahn) mit den Linien 22 und 7477, von Hornberg (Schwarzwaldbahn) mit der Linie 7484 sowie von Villingen mit der Linie 7486 zu erreichen.

Streckenlänge: ca. 12 km, An- und Abstieg 660 m.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: L6.

Fahrplanauskunft: VVR ☎ 0741-17 57 57 14 oder 01805-77 99 66, www.vvr-info.de.